

Reuter, Fritz: 39. De goldne Hiring (1842)

1 Ick will jug mal vertellen wat;
2 Hürt, mine Herrn un Damen!
3 In Meckelnborg, dor liggt 'ne Stadt,
4 Un Lübs heit sei mit Namen;
5 Dat is en lüttes, narsches Nest
6 Un is all ümmerher so west,
7 So lang ick kann man denken.

8 Dor wohnten mal twei Gastwirts drin,
9 De anner hadd en sturren Sinn
10 Un wahnt em gegenäwer;
11 Un wenn dat einer weiten will,
12 De ein heit
13 Un lewten beid in Findschaft.

14 Sei gnatzten sick, sei kiwten sick,
15 As süll't den Kragen gellen,
16 De Schimpwürd flogen hageldick;
17 Un't bleuw nich blot bi't Schellen,
18 Sei stegen beid sick up dat Dack
19 Un deden sick taum Schawernack,
20 Wat sei man jichtens kunnen.

21 Wenn
22 Üm wat tau profentieren,
23 Denn ret Herr
24 Let ok ein utrustieren;
25 Un gew Herr
26 Denn danzten s' bi Herr
27 Un fläut'en un trumpet'en.

28 De Wiwer kemen ok mit mang;
29 Dunn gaww't irst en Spektakel,

30 Dunn gaww datirst en Strit un Zank,
31 Sei schüll'n sick as dat Takel.
32 Un hadd Fru
33 Fru
34 Dat müßt noch schöner wesen.

35 Ein jeder gaww sick vele Mäuh,
36 De Gäst an sick tau locken.
37 Doch dat bleu allens einerlei,
38 En Hunnendanz up Socken:
39 Dat was nicks Dünn's, dat was nicks Dick's,
40 Herr
41 Dat müggt de Düwel halen!

42 As eins sin Wirtshus leddig is,
43 Seggt Müll tau Madam Müllen:
44 »so geiht dat nich, dat is gewiß,
45 Wenn wi bestahen willen.
46 Dor föllt mi just en Infall in;
47 Giww mi mal Tint un Fedder swinn!«
48 Un hei fängt an tau schriwen:

49 »ich infantier die Herren heut,
50 Mich gütigst zu besuchen.
51 Zu ungeheurer Heiterkeit
52 Gibt's Braten und auch Kuchen,
53 Und endlich mach' ich noch bekannt,
54 Mir ward ein Fäßchen zugesandt
55 Voll holländischer Hering'.

56 In einen von den Heringen
57 Tät ich ein Goldstück stecken;
58 Wir essen alle, bis man den
59 Gespickten wird entdecken.
60 Und so hab ich es eingericht't,

61 Daß, wer von Sie den Hering kriggt,
62 Der kriggt auch den Dukaten.

63 Gewisse Leute möchten gern
64 Die Nahrung mir berauben;
65 Drum werden wohl die edlen Herrn
66 Noch gütigst mir erlauben,
67 Sie zu bemerken: ich heiß
68 Der gegenüber, der heißt
69 Und

70 Tau Madam Müllen seggt hei nu:
71 »dit is wat för de Naren.
72 Du sallst mal seihen, leiwe Fru,
73 Wo sei drup drinken warden.
74 Wenn du drup regardiert man best,
75 So'n Hiring giwwt gefährlich Dost,
76 Hei brennt as't helle Füer.«

77 Den Abend is dat Hiringsfest;
78 De Lübser Herren kamen;
79 Un as Herr Müllen sine Gäst
80 Nu alle sünd tausamen,
81 Dunn ward dat Fatt herinner set't,
82 Un jeder von de Lübser frett
83 Nu in den solten Hiring.

84 Halw was all leddig fast de Tunn,
85 Dat hal denn doch de Däuker!,
86 Un keiner noch den rechten funn;
87 Ne, uns' Herr Müll was kläuker:
88 Hei hadd em unnen rinner packt.
89 Doch ok mit de Vertehrung hackt't,
90 Un keiner föddert Drinken.

91 »dit is doch narsch! Dit weit ick nich,

92 Wo sei den Döst mit stillen.
93 De Kirls, de freten fürchterlich«,
94 Seggt Müll tau Madam Müllen,
95 »ick meint, ick makt en gaud Geschäft;
96 Noch heww ick gor nicks Natt's verköfft,
97 Nich för en roden Dreiling.

98 Korline! Dit ward keine Mütz,
99 Hüt geiht woll kein koppheister,
100 Hüt giww't nich mal en lütten Spitz,
101 Denn sülwst de dick Burmeister,
102 De hett hüt abend keinen Döst,
103 Dor sitt hei blot en blöst un blöst
104 Un denkt nich an den Rodspon.«

105 »je, wat dat narsch hüt abend is«,
106 Seggt tau em Madam Müllen,
107 »dat is, dat sei nich sitten wiß,
108 Dat sei nich täuwen willen:
109 Sei lopen rut, sei lopen rin
110 Un freten denn den Hiring swinn
111 Un lopen wedder rute.«

112 »hurrah!« röppt einer von de Gäst,
113 »hurrah! ick heww gewunnen.
114 Ji annern sid tau dämlich west.
115 Ick heww den rechten funnen!«
116 »nut lat man sin, nu swig man still!
117 Nu ward'n s' woll drinken«, seggt Herr Müll,
118 »nu sallst du't blot mal seihen.«

119 Je, Essig was doch de Geschieht!
120 Je, Kuchen! seggt Herr Meier.
121 De Gäst, de drünken dennoch nich,
122 Vertehren nich en Dreier;

123 Un lang' hett dit ok gor nich durt,
124 Güng einer nah den annern furt.
125 »gu'n Nacht ok, Madam Müllen!«

126 »gottsdunnerwetter! Angeführt!
127 Bidd di üm Gottes willen,
128 Hest du din Lewsdag so wat hürt?«
129 Seggt Müll tau Madam Müllen,
130 »hüt güng doch allens rein verdwas,
131 Sei drünken nich en einzigst Glas,
132 Un weg is min Dukaten.«

133 Dat was vörbi, doch durt nich lang',
134 As sei noch dräwer schüllen,
135 Dunn härten sei Gesang un Klang
136 Heräwer von Herr Büllen:
137 »komm her, Feinsliebchen, her zu mir!«
138 »so leben wir, so leben wir!«
139 Un wat s' noch wider sungen.

140 »wat't dit?« seggt Müll, »wat is denn dit?
141 Wat soll denn dit woll heiten?
142 Kumm, Line, nah de Strat mal mit;
143 Dit möten wi doch weiten.«
144 Und as sei up de Strat nu sünd,
145 Dunn kümmt denn ok en gauden Fründ,
146 De deiht ehr dat verkloren.

147 Hei halt dat Wochenblatt herut,
148 Dor stunn denn dat ganz dütlich
149 (herr Müll, de fohrt fast ut de Hut,
150 Dit würd em doch tau nüdlich),
151 Sin Nahwer Büll, de schrew dorin,
152 Bi em süll Punsch hüt abend sin.
153 So stunn dat in de Zeitung:

154 »gewisse Leute haben heut
155 Zum Hering eingeladen.
156 Zu solcher großen Salzigkeit
157 Kann es gewiß nicht schaden,
158 Daß ich auf vieler Freunde Wunsch
159 Heut abend gebe einen Punsch,
160 Und wohl bekomm's die Herren!

161 Ich hab es also eingericht't,
162 Daß jeder von die Gäste
163 Das vierte Glas umsonst heut kriggt;
164 Denn bei dem Heringsfeste
165 Da stellt der Durst sich sicher ein,
166 Drum wird es sehr zweckmäßig sein,
167 Wenn ich denselben lösche.

168 Gewisse Leute meinen woll,
169 Sie seien klug beraten:
170 Doch heut in
171 Noch klingen
172 Und noch bemerk ich, ich heiß
173 Der Heringsspender, der heißt
174 Willkommen sein Dukaten!«

175 »dor is't, dor heww'n wi de Pastet!«
176 Seggt Müll tau Madam Müllen,
177 »dat ick mi so anführen let,
178 Un noch dortau von
179 Wenn ick em krig, ick slag em krumm.
180 Ick Esel! Ach, wat was ick dumm!
181 Un du dortau, Fru Müllen!«